



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Nachmittägige Lesung. Von der Hertzlichen liebe/ und vertraulicher  
Zuflucht zu Christo [et]c.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

thust vergeblich diese Gnade und Glückseligkeit zu warten/ wann du nicht beyzeiten diesem Schicksal nachfolgest/ und dich darzu geschickt machest — so lang du dich des Evangelii/ das ist/ der Lehr Christi schämest/ ist alles umsonst — ich will sagen/ so lang du dir nicht getrauest/ wegen eines menschlichen Ansehens/ die Vernehrungen/ die Begünstigungen Christi zu verhindernen — seine Ehrer Dienst/ seine Liebe/ und alles/ was hiezu verwilliglich seyn möchte/ zu befördern — oder scheuest/ jenejenige öffentlich und feck zu verrichten/ durch welches man dich vor einen Eiferer seines Wohlwollens/ deiner Regeln/ und seiner Gebotten halten möchte — so lang darffst du dir keine Hoffnung machen — dann höre/ was geschrieben steht: **sey fern von mir/ saget der Herr; sonderem mich ehret den will ich wiederum ehren.**

Allhier soll ic wie oben am 5. 2. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic, wie oben am 5. 3. Blat.

### Nachmittägige Lesung.

**E**s ist allezeit mein Wunsch und Verlangen gewesen/ und bleibet annoch beständig/ daß Christus Jesus unser Heyland und Erlöser von allen und jeden Menschen möchte inniglich geliebt und über alles hoch geschätzt werden. Damit du auch hierzu angeführet werdest/ so will ich dir anheut eine absonderliche Liebes- und Andachtshandlung lehren/ welche so rühmlich als sie Christus in seinem himmelischen Vatter angenehm/ also dir vortheilhaftig und verdienstlich seyn wird. Daß du aber solche desto besser fassen mögest/ so vonnöthen seyn/ daß du dich einer gewissen Geschichte auß Göttlicher heiligen Schrift erinnerest/ in welcher als in einer Gleichnuß du diese

Übung wirst vorgebildet sehen. Als der barmherzige Gott das Israelitische Volk auß der Aegyptischen Dienstbarkeit erlösen wolte/und sich zu diesem Ende entschlossen / Moysen zu dem König Pharao abzuschicken/ um bey demselben vor die Entlassung dieses Volcks anzuhalten; Moyses aber weiß nit was vorwendete/ daß ihm an der herzu erfordernten Beredsamkeit ermangelte/ sprach er zu ihm: **Dein Bruder Aaron... wird an statt deiner reden... und soll gleichsam dein Mund und deine Zunge seyn...** Dannich weiß daß er wol berechtigt ist. Exod. 4. Als hätte er wollen sagen: Aaron soll dir an statt eines Dollmetschers seyn bey dem König Pharo/ was dir belieben wird/ das wird er reden/ und was er redet/ wird also angenommen und verstanden werden/ als wann es auß deinem munde hergestossen wäre/ es wird zwar seine Stimme gehört werden/ aber dein Sinn und deine Gedancken werden durch seine Wort in die Herzen der zuhörenden eindringen. Auff eben eine solche weise verhalte dich die sache mit uns armseligen sündhafften Menschen: wir seynd weder geschickt/ weder würdig unmittelbar bey dem himmelischen Vatter vor unser Geistliches oder leibliches/ zeitliches oder ewiges Anliegen etwas vorzubringen oder außzuführen; damit uns aber nichts an einiger notwendiger vorsorg abgienge/ hat die unendliche Barmherzigkeit Gottes uns einen anderen außgesehen/der hierin falls unsere Stelle vertreten könnte und sollte: **Wir haben/ spricht der geliebte Jünger Christi/ einen Vorgesprecher bey dem himmelischen Vatter/ Jesum Christum den Gerechten.** 1. Ioan. 2. Dieser ist uns an statt eines Dollmetschers/ er ist gleichsam unser Mund/ und unsere Zunge/ durch welche alle unsere Begierden alldort auff das beste können vorgebracht/ und zum glückseligen gewünschten end und außgang geföhret werden.

Diesem nach dan verfüge dich erstlich zwar in tieffester Demuth zu dem himmlischen Vatter/ ihn einzig um die Gnade zu bitten / daß er geruhen wolle / diesen seinen allerliebsten Sohn / als deinen Vorsprecher / als deines Gemüths Dollmetscher/ barmherzigst anzunehmen / und alles dasjenige / was er vortragen / begehren / thun oder lassen wird / mit anders anzusehen / als wan es von dir selbstem wäre vorgetragen / begehret / gethan oder gelassen worden. Hernach verfüge dich zu Christo/und übergebe ihm alles / was du bey dem himmlischen Vatter gemolttest vorgebracht und aufgemürcket haben. Er will dir den Handgriff hierüber zeigen in einem kurzen / Exempel - Weiß hier angeruckten verächtlichen Liebes - Gespräch mit Christo/nach welchem du dich in allen vorkommenden Begebenheiten richten kanst.

„O mein allerliebster Heyland und Erlöser  
 „su Christe! Weilen es dir hat gefallen wollen  
 „mich und alle arme Sünder bey deinem himmlischen  
 „Vatter einen Vorsprecher in allen un-  
 „Anlügen abzugeben; Darum bitte ich dich dem-  
 „thigst durch eben diese deine unendliche Güte  
 „daß du dich würdigen wollest / in meinem Namen  
 „deinem himmlischen Vatter anzudeuten / daß ich  
 „von Grund meines Herzens verlange dich alle-  
 „lieben / wie er jemal in dieser oder in der andern  
 „Welt von einiger Creatur ist geliebet worden  
 „mit einer solchen Vollkommenheit zu deinem  
 „als ihm jemal die heil. Apostel auff dieser Welt  
 „die Seraphinen in dem Himmel gedienet haben  
 „Ihm durchaus in allen Sachen nach aller mög-  
 „keit und Fähigkeit meiner Seelen/und aller meiner  
 „Kräfte / über alles zu gefallen. Sage ihm /  
 „bitte dich / in meinem Namen / daß ich von Her-  
 „zen bedaure meine Armseligkeit und Schwachheit

"Daß ich ihn nicht könne lieben / und ihm nicht könne  
 "dienen / wie seine unendliche / und folglich auch ei-  
 "ner unendlichen Liebe / Ehr / und Dienstes wür-  
 "digste Gütigkeit verdienet hätte. Sage ihm / daß /  
 "weil sich ja meine Kräfte so weit nicht erstrecken /  
 "ich ihm auff das wenigste auffopffere / und darbie-  
 "te alles / was in dem innersten meines Herzens ist /  
 "und zu was er / als mein Erschopffer mich fähig  
 "gemacht hat. Setze auch hinzu / O mein allerlieb-  
 "ster Vorsprecher ! Daß wan und wo er mir mehre-  
 "re Kräfte mitzutheilen ihm wird belieben lassen /  
 "ich alsobald solches alles zu seiner grösseren Ehr /  
 "besseren Dienst und inbrünstiger Liebe ohne alle  
 "Ausnahme von Herzen gern anwenden wolle.  
 "Bitte ihn auch an Statt meiner / daß er mir ver-  
 "leihen wolle die Herzen aller Menschen / die Voll-  
 "kommenheit aller Engelen / auch das vor Liebe  
 "brennende Herz der allerseeligsten Jungfräulichen  
 "Mutter Maria / auff daß ich ihn mehr und  
 "mehr allezeit lieben möge. Und eben du mein  
 "aller süßester Heyland vergönne mir darzu dein  
 "selbst eigenes ganz Göttliches Herz / damit ich  
 "aus allen diesen Herzen ihm ein ewiges Lob und  
 "Liebes = Brand = Opfer zurichten könne. Über  
 "dieses / O mein werthester Vorsprecher ! Der du  
 "an Statt meines Munds und meiner Zungen  
 "bist / trage weiter deinem himmlischen Vatter vor  
 "in meinem Namen / was du vor gut erachten wirst /  
 "dann ich werffe mich auff mein Angesicht in tieffe-  
 "ster Demuth / und getraue mir nicht etwas vor-  
 "zubringen / sonderen bin mit allem dem zu frie-  
 "den / was du vortragen wirst ; Und wan ich auch  
 "solte genöthiget werden in meiner mindesten und  
 "unwürdigsten Person einen Vortrag zu thun / so  
 "würde doch solcher in nichts anders als in diesen  
 "wenigen Worten bestehen : O Herr Gott ! Unser  
 "M m s "Beschütz-

„Beschützer und Beschirmer / schau an / und  
 „habe nur acht auff deinen Gesalbten. Psal. 83.  
 „Das ist / auff Christum deinen liebsten Sohn /  
 „dan er ist mein Vorsprecher / mein Bevollmächtis-  
 „ger / er weiß alles / was in meinem Herzen ist / und  
 „es ist keiner / der die Sache besser vorbringen / oder  
 „derselben einen besseren Nachdruck geben / und ge-  
 „wisser aufwürcken könne / als er; Was ist denn  
 „vonnöthen / daß ich etwas mehr darzu rede? Wo  
 „wiederhole ich / O mein süssester Jesu! Und bitte  
 „dich inständigst / du wollest in meinem Namen den  
 „nem himmlischen Vatter alles dasjenige vortra-  
 „gen / welches du weißt / daß zu seiner grösseren Ehre  
 „und zu meiner Seelen Heyl gereiche. Ich  
 „möchte wol gern Ihm solches Lob / solche Ehre  
 „solche Liebe erwiesen dergleichen er verdienet; Aber  
 „dahin erstrecken ich meine Kräfte nicht / du aber  
 „vermagst solches zu leisten / weil du zugleich  
 „auch GOTT bist. Also thue du in meinem Na-  
 „men / was du kannst / und ich nicht kan / und wo-  
 „ches ich doch gern thun wolte / wan ich könnte; Zu  
 „dessen will ich doch nicht ermangeln an dem / was  
 „mir wird möglich seyn / und das erfüllen / was der  
 „Königliche Prophet geweissaget: O Herr! Der  
 „Arme und der Bedürffrige werden deinen Na-  
 „men loben. Psal. 73.

Allhier mercke dieses absonderlich / daß / gleichwie  
 du in diesem Beyspiel ersehest / allezeit in deinem zu  
 Gott gerichteten Gebett bevorscheine die Hoch-  
 schätzung / so du von deinem liebsten ESKJESU  
 hast / und das zuversichtliche Vertrauen / so du auf  
 ihn als deinen werthesten Vorsprecher setzt. Dar-  
 rum dan mein Rath ist / daß du hierin falls der Ca-  
 tholischen Kirchen nachfolgest / und nach ihrem Ex-  
 empel in allem deinem Gebett diese Wort am Ende  
 hinzu setzt: Durch Jesum Christum unserm  
 Herrn

**H**Erren. Begehrest du von G. D. befreyet zu werden von diesem oder jenem Ubel? Begehre solches durch unseren H. Erren I. Esum C. Hristum. Suchest du gestärcket zu werden in den Versuchungen? suche solches durch unseren H. Erren I. Esum C. Hristum. Bittest du um diese oder jene Gnade Leibes oder der Seele/ bitte darum durch unseren H. Erren I. Esum C. Hristum. Mit einem Wort/ was nur immer vor der göttlichen Majestät anzubringen ist vor dich oder andere/ in allgemeinen oder absonderlichen Anligen/ bringe solches alles an durch deinen Vorsprecher unseren H. Erren I. Esum C. Hristum.

Unter anderen Vortrefflichkeiten / Ehren-Namen zc. Welche der Prophet Isaias an seinem 9. Cap. Dem zukünfftigen Mesia / daß ist/ C. Hristo gegeben / vermercke ich absonderlich / daß er ihn einen Rathgeber genühet habe. O wie ein schönes Liebes-Zeichen gegen C. Hristum/ und zugleich eine dir höchst vortrügliche Übung wurde es seyn / wan du dich gewöhnen möchtest/ in allen vorfallenden Geschäften / vornemlich denen/ so etwas wichtiger seynd/ mit ihm Rath zu pflegen; Ich erinnere mich / daß in vorhergehenden hiervon eine kleine Meldung geschehen seye/ anheut aber ist mein Absehen / dich dahin ausführlicher anzuleiten. Du hast etwan in deinem Cammerlein zu deiner Andacht / eine aufgesetzte Bildnuß deines Gekreuzigten / oder sonst in einer anderen Gestalt entworfenen Heylands / was verhinderet dich dan/ daß du nicht in allen vorfallenden Begebenheiten/ wan ja die Zeit und andere Umstände ein mehreres nicht zulassen wolten/ daß du/ sage ich/ nicht soltest wenigstens mit deinen Augen dahin dich wenden / und von ihm / als deine beste vertrauesten Freund / durch einen anmuthigen Seuffzer einen guten Rath / Erleuchtung/ Unterricht zc. Einholen können? Wurde aber die Zeit gestatten/ daß du persönlich

schönlich

sönlich zu deinem in dem Hochwürdigsten Sacra-  
 ment des Altars verborgenen Heyland zu solchem  
 Ende dich verfügen n. öchtest / wäre ja freylich wol  
 dieses vor allen Sachen mein einziges Verlangen  
 und Begehren / als darauß ein solcher Nutz dir und  
 deiner Seele entspringen würde / welcher mit keiner  
 Zungen genugsam kan außgesprochen werden; Ge-  
 setzt aber / es wäre hierzu weder Gelegenheit / weder  
 Zeit und Will / so ist doch mein Rath / daß du in vor-  
 fallenden Geschäften dein Herz und Augen andäch-  
 tiglich in solcher Meinung zu dem Ort hinwendest /  
 in welchem dieses Hochwürdigste Gut auffbehalten  
 ist: Und wäre zu wünschen / daß du dich befeissen thät-  
 est hierauß eine schöne lobwürdige Gewohnheit zu  
 machen / worzu nicht wenig verhülfflich seyn wird /  
 wan du dich nach und nach gewöhnest / du sehest zu  
 Hauff / in deiner Cammer / oder auff dem Land / alle-  
 zeit eine sonderbare Ehrerbietung derselben Gegend  
 zu beweisen; Zum Exempel: Daß du dich hütest da-  
 hin den Rücken zu kehren / daß du in Verriehrung  
 deines Gebetts dahin dein Angesicht wendest / dem  
 Knie biegest zc. Damit du aber nit etwa vermeinst  
 es seye diese Übung eine von denjenigen / welche un-  
 ter die eitele / ungegründete Weiber - Andachten zu  
 zehlen seye / und folgendes nichts obliches an ihr ha-  
 be / so höre / was der allerweiseste König Salomon von  
 dem durch ihn zu Jerusalem auffgebauten Tempel  
 und der darin auffbehaltenen Arche des Bundes an-  
 gemercket / welche doch nur eine Vorbedeutung war-  
 re der in dem Neuen Testament auffgerichteten Kir-  
 chen Gottes / und des darinn allezeit verwahrten  
 allerheiligsten Sacraments des Altars: Wan die  
 Kinder Israel / spricht er / werden gefündiget  
 haben / und du / O Höchster GOTT! Sie da-  
 rum wirst ihren Feinden übergeben / daß sie ge-  
 fänglichlich in weit entfernte Länder abgeführt  
 wer-

werden. . . sie aber alsdan / weilten ihnen persönlich zu diesem deinem Tempel zu kommen nicht erlaubt ist / auff das wenigste an dem Ort / wo sie sich etwas befinden / auff die Erden nieders fallen werden / ihre Hände / Hertz und Augen hieher / und gegen die Strassin wenden / welche zu deinem Tempel führet . . . so wirst du sie und ihr Gebett erhören 2. Paral. 6. Und es bezeuget ausdrücklich die heilige Schrift / daß der Prophet Daniel in der Babylonischen Gefängnuß sich dieser Andachts-Übung allezeit bedienet habe / Er eröffnete in seinem Zimmer die Fenster gegen Jerusalem / und zu drey unterschiedlichen Zeiten fiel er auff seine Knie nieder / thäte den Herren seinen Gott anbetten / und ihm Lob sprechen / wie er allezeit zu thun pflegte. Dan. 6. Da sehe / eine solche Ehrerbietung / eine solche Hochschätzung / eine solche Andacht hatten dazumal diejenige / welche ihrer Schuldigkeit nach Gott zu gefallen trachteten / gegen den Tempel zu Jerusalem / und die Arche des Bundes / so alldort aufbehalten wurde / und es waren solche in wahrheit Gott lieb und angenehm / obwol jener Tempel und jene Arche wie vorhin gemeldet worden / nur eine Vorbedeutung gewesen unserer jetzigen Catholischen Kirchen / und Gottes-Häuseren / und des darinnen gegenwärtigen Allerheiligsten Sacrament des Altars; warum sollte dan nicht vielmehr die von mir oben angeregte Andacht-Übung vor einen Gott absonderlich wolgefälligen Dienst können gehalten werden?

Es scheint / der Prophet Isaias im Geist vorgelesen und wol verstanden zu haben jene Glückseligkeit / welche dem Neuen Testament / absonderlich aber den geistlichen Personen / vorbehalten worden / nemlich / daß sie Christum Jesum den Heyland der Welt / gleichsam als einen Hausgenossen in dem Allerheilig-

erheilig-

lerheiligsten Sacrament des Altars immer worden  
 bey ihnen / und zu ihm folglich einen freyen und un-  
 gehinderten Zugang allezeit nach Belieben nehmen  
 können; Dessenwegen / damit er uns zeigen möchte/  
 mit was vor Gemüths - Regungen wir uns diese  
 Glückseligkeit zu Nutzen machen / und was vor einer  
 Hochschätzung derselbigen wir haben solten / bringe  
 er in solche Seuffzer auß / welche uns billigen  
 Beyspiel dienen können: Da sehet / spricht er / mei-  
 nen Gott / und meinen Heyland! Es will sich  
 geziemen / daß ich mit ihm vertraulich umgehe  
 und mir nichts fürchte / weilen der Herr meine  
 Stärke ist / und ich lobe ihn / daß er mir zum  
 Heyl worden ist. Ihr werdet mit Freuden  
 der schöpffen auß den Brünnen des Erlösers.  
 Erfreue dich / und lobe Gott / du Wohnort  
 Sion / weilen der grosse Heilig-Macher Israel  
 bey dir sich auffhaltet. Isai. cap. 12. Und diese  
 seye genug / um dir ein Muster vorzuziegen / eine  
 zarte inbrünstige Liebe gegen deinen Heyland und  
 Erlöser zu erwecken. O wie möchte ich wünschen  
 daß du mit dem heiligen Augustino in Wahrheit zu  
 Christo sagen könntest: O Herr! Ich habe gar  
 keinen Zweifel daran / sonderen bingang ver-  
 sicheret / daß ich dich von Herzen liebe. Lib. 19.  
 Conf. cap. 6. Daß ist / Nicht mit blossen Worten  
 und mit der Zungen allein / sonderen in den Wer-  
 ken und in der That. 1. Joan. 3. Und mit dem heil-  
 ligen Apostel Paulo: Ich weiß nichts hochzu-  
 schätzen / sonderen verachte alles / gleich  
 dem Rehr-Koch / damit ich nur  
 allein Christum gewinnen  
 möge. Philip. 3.